

Licht heilt!

„Es werde Licht!“ ist ein sehr biblischer Ausspruch, dem eine große Bedeutung zukommt. Darauf wollen wir uns nun nicht einlassen, sondern einmal einen Ausflug in Sachen Licht unternehmen. Genauer gesagt, will ich Ihnen heute die Photonentherapie nach den Erkenntnissen von Prof. Fritz A. Popp näher bringen.

Das Licht besteht aus einer Mischung unterschiedlicher Schwingungsquellen. Das sichtbare Licht ist für den Menschen selbst nur ein ganz kleiner Wellenlängenbereich zwischen 400 und 760 Nanometer. Die restliche Strahlung bleibt dem menschlichen Auge verborgen.

Jedes Licht – egal ob ultraviolettes Licht (UV) oder infrarotes Licht (IR) – weist einen ganz bestimmten Energiegehalt auf. Die UV-Strahlung oder die langwellige infrarote Strahlung (IR) kann das menschliche Auge nicht wahrnehmen. Jede dieser verschiedenen Lichtarten kann zu therapeutischen Zwecken unterschiedlich eingesetzt werden.

Der Mensch benötigt das gesamte Spektrum des Sonnenlichts, um gesund zu bleiben. Die heilende Kraft des Sonnenlichtes wird über die Augen und über die Haut an unser Gehirn geleitet. Diese heilende Information löst eine Vielzahl von chemischen Reaktionen aus. Die ankommenden Signale werden zur Zirbeldrüse im Gehirn weitergeleitet und kontrollieren dann biochemisch das hormonelle Gleichgewicht. Diese natürliche Balance wird von einer Vielzahl von Hormonen gesteuert, allerdings steckt als Impulsgeber de facto das Licht hinter alledem.

Ohne Licht gibt es kein Leben. Auch und vor allem in unseren Zellen nicht. So unglaublich dies erscheinen mag: in unseren Zellen ist Licht. Mit modernster Technologie wurde dies von Prof. Popp und seinem Team von Biophysikern schon 1975 nachgewiesen.

Forscher in aller Welt bestätigen die Aussage, dass unsere Körperzellen Licht abgeben, emittieren. Man spricht von Photonen, Lichtquanten, also kleinsten Lichtteilchen.

Was sind Photonen?

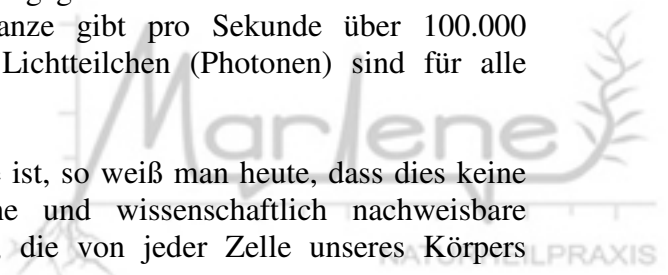
In der Physik bezeichnet man die elementare Anregung (Quant) des quantisierten elektromagnetischen Feldes als **Photon** (griechisch / *Licht*).

In der Biophysik und in der Informationsmedizin wird der Begriff "Biophotonen" für Lichtquanten verwendet, die ein Teil der schwachen elektromagnetischen Strahlung biologischer Zellen sind. Biophotonen sind wissenschaftlich nachgewiesene Lichtquanten und machen das Leben überhaupt erst möglich.

Lichtquanten sind der Lebensimpuls zur Zellregeneration und Gesundheitserhaltung. Elektromagnetische, durch Biophotonen gesteuerte Abläufe sind die Grundlage der Lebensvorgänge im Organismus. Über Photonen funktioniert der bewusste Informationsaustausch von Zelle zu Zelle. Licht steuert nicht nur die Vorgänge im Körper, es tritt auch aus dem Organismus wieder aus, wird also abgegeben.

Jede lebende Zelle von Mensch, Tier oder Pflanze gibt pro Sekunde über 100.000 Lichtimpulse ab. Diese Lichtschwingungen oder Lichtteilchen (Photonen) sind für alle biochemischen Vorgänge verantwortlich.

Wenn von unserem Energiefeld, der Aura, die Rede ist, so weiß man heute, dass dies keine „abgehobene Esoterik“ ist, sondern physikalische und wissenschaftlich nachweisbare Lichtfelder, bestehend aus kleinsten Lichtteilchen, die von jeder Zelle unseres Körpers abgegeben werden und uns umgeben.



Spannend, nicht wahr?

Photonen bewegen sich mit Lichtgeschwindigkeit fort, erreichen andere Lebewesen und bilden mit ihnen gemeinsame „Felder des Informationsaustausches“. Die Entdeckungen der Biophotonenphysiker könnten deshalb Sheldrakes Theorie von den morphogenetischen Feldern bestätigen...

Im Augenblick des Todes eines Lebewesens wird die stärkste Lichtemission gemessen. Im religiösen Zusammenhang wird vom „Lebenslicht aushauchen“ oder „Lebenslicht erlöschen“ gesprochen. Hier ist die wissenschaftliche „Variante“ dazu.

Menschen, die Nahtoderlebnisse hatten, also schon einmal „drüben“ waren, und zurückkehrten, sprechen unisono von einem Lichttunnel, durch den sie gesaust sind.

Das, was in der Traditionellen Chinesischen Medizin als Meridiane, also Energiebahnen bezeichnet wird, ist tatsächlich messbar als Lichtleitungen, mit denen die verschiedenen Organe verbunden sind.

Unsere Zellen können miteinander kommunizieren, Informationen austauschen, und das nicht nur biochemisch, sondern - in Lichtgeschwindigkeit- mit Lichtsignalen. Lichterzeuger ist die Zelle selbst. Um sich diese Geschwindigkeit einmal bewusst zu machen: eine vom Fuß abgeschickte Information benötigt zwei Hundertstel Sekunden, um im Gehirn anzukommen.

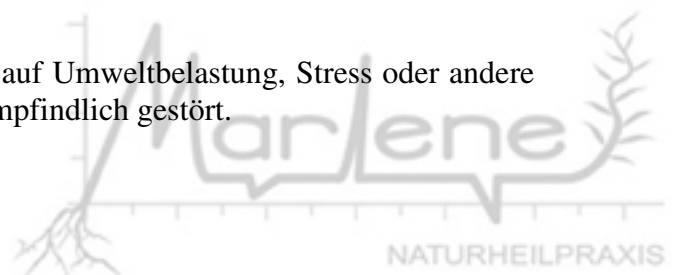
Gesunde Zellen geben geordnete Lichtschwingungen ab – kranke Zellen produzieren ungeordnete Schwingungen. Je größer die gesundheitliche Störung, desto chaotischer der Ausstoß von Licht. Chaotische Lichtschwingungen übermitteln den Nachbarzellen keine korrekten Informationen mehr, so dass in Folge auch die biochemischen Reaktionen nicht mehr stimmen. Das biologische System gerät in Schiefelage. Körperliche Krankheitssymptome entstehen daraus.

Biophotonen sorgen netzwerkartig und kybernetisch für den Austausch von regulierender, regenerierender und steuernder Lebenskraft. Sie sind Grundlage der Lebensinformation in unseren Körperzellen, zwischen den Zellen und auch zwischen dem Menschen und seinem Umfeld. Photonen individualisieren und optimieren die Körperaktivität, unterhalten den dynamischen, Lebens erhaltenden Regenerationsprozess. Sie sind Grundlage des Lebens, der Gesundheit und der Funktion der Selbstheilungskräfte. Buchstäblich nichts funktioniert ohne Biophotonen.

Überall im Körper kann man spezifische Schwingungsmuster erkennen.

Der wichtigste Träger der Biophotonenstrahlung ist die DNS, in dem die Erbinformationen des gesamten biologischen Systems enthalten sind. Die DNS-Struktur kann Licht (Photonen) speichern und auch wieder abzugeben. Wenn allerdings die Regulationsimpulse gestört sind, wenn Informationen nicht mehr ausreichend gespeichert und in der richtigen Weise weitergeben werden, entstehen Krankheiten. Die ausgleichende Wirkung der Biophotonen reguliert die Mechanismen zur Kommunikation zwischen den Zellen, fördert dadurch die gesamte Regulation im Organismus und des Zellstoffwechsels und speichert diese nachhaltig im Gewebe. Die Information bestimmter DNA-Abschnitte ist sehr wichtig für die Regulationsprozesse innerhalb der Zelle.

Die Schwingungsmuster reagieren überaus sensibel auf Umweltbelastung, Stress oder andere Störungen, die Eigenschwingung der Organe wird empfindlich gestört.



Licht- und Photonenmangel entstehen durch:

- zu wenig Aufenthalt im Freien bei Sonnenlicht, bzw. Leben und Arbeiten mit Kunstlicht
- Nahrung, die immer weniger Licht speichert bzw. speichern kann
- pharmazeutische, allopathische oder gentechnisch hergestellte Medikamente
- Regulationsstörungen im Stoffwechsel von Psyche und Körper
- seelische und organische Störung und Erkrankung
- Suchtverhalten
- Umweltbelastungen durch Industriegifte etc.
- Schwermetallbelastungen

Die Folgen sind so vielfältig, wie wir uns Krankheitsbilder der modernen Zivilisation vorstellen können, seien es Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, Allergien aller Art, Autoimmunerkrankungen, ADS, Depressionen, Aggressionen, chronische Müdigkeit, Antriebsschwäche, Asthma, oder Rheuma, die Liste ist schier unendlich.

Sind also Zellen vergiftet, krank, geschwächt oder verletzt, lässt die Intensität ihres Lichtes nach. Führt man diesen Zellen jedoch Licht in Form von Photonen zu, werden sie angeregt, sich zu regenerieren, und die Photonen bringen Ordnung in das Kommunikationschaos des Immunsystems. In der Tat bezeichnet man die Biophotonen als die Sprache der Zellen.

Reaktive Biophotonen können dem Körper wieder zugeführt werden. Damit gelingt es, die körpereigene Biophotonenaktivität zu normalisieren, Krankheit an der Wurzel zu packen. Gestörte Körperorgane werden regeneriert und zur physiologischen, gesunden Balance zurückgeführt.

Mit Photonengeräten kann diese Heilkraft des Lichtes genutzt werden zur biologischen Stimulation der Zellen und zur Harmonisierung der Hormonproduktion.

Die vom Gerät produzierten Photonen werden von der Haut absorbiert, vervielfältigt und verteilen sich autark im Körper. Kommen sie in Kontakt mit erkrankten Zellen, stärken sie deren geschwächtes Photonenpotenzial und stimulieren diese Zellen zur Regeneration.

Mit der Photonentherapie lassen sich Störungen im Informationsaustausch gezielt beheben. Photonen, dem Körper über die Haut zugeführt, sind in der Lage, die Selbstheilungs- und Regulationskräfte zu aktivieren bzw. zu beschleunigen.

In Folge einer Photonenbehandlung kommt es zu einem angeregten Zellstoffwechsel, (Erhöhung der ATP – Konzentration der Zellen durch Überbrückung des stockenden Elektronentransportes im Komplex IV der Atmungskette), die Durchblutung wird verbessert. Dies bedeutet eine bessere Nährstoffversorgung und Aktivierung aller Zellen. Die Sauerstoffversorgung und Sauerstoffanreicherung im Gewebe wird erhöht.

Die Photonen werden über die Haut absorbiert und verteilen sich über das Nervensystem im gesamten Körper.

Bei der lokalen Anwendung wird die Lichtquelle über die betroffene Stelle gerichtet.

Die im Organismus aufgenommenen Photonen versorgen durch den Informationsaustausch in Lichtgeschwindigkeit jede Zelle mit ihren benötigten Schwingungsinformationen und ihrer

Energieladung. Sie beeinflussen die erforderliche Spannung in allen Zellen des Organismus und damit auch ihre ordnungsgemäße Funktion.

Die kombinierte Einwirkung des unsichtbaren Infrarotlichtes, des sichtbaren Rotlichtes und der elektromagnetischen Impulse auf die biologischen Strukturen des Organismus lässt diese Therapieform zu einer effektiven Methode werden.

Die auf die Akupunkturpunkte gerichteten aktiven Lichtteilchen dringen tief in das Gewebe ein. Sämtliche biochemischen Prozesse und Funktionen des Organismus werden auf natürlichem Weg gestärkt und positiv beeinflusst. Unterstützt wird dieser Vorgang, je nach Programmwahl durch sedierende, harmonisierende oder anregende, elektromagnetische Impulse.

Mit diesem Wissen im Hintergrund wird klar, welches ein breites Einsatzgebiet der Photonentherapie in der Naturheilpraxis zukommt.

